

Wie können Schülerinnen und Schüler Demokratie erleben und Verantwortung übernehmen?

Politische Bildung in der Grundschule soll dazu beitragen, bei Schülerinnen und Schülern das für eine demokratisch verantwortungsbewusste Mitgestaltung erforderliche Interesse anzubahnen. Schule hat in diesem Kontext die Aufgabe, altersgemäße Fähigkeiten und die Bereitschaft zur Teilhabe an demokratischen Prozessen aufzubauen. Diesem Anspruch kann sie gerecht werden, wenn sie den Kindern die Möglichkeiten eröffnet, demokratische Prinzipien zu erleben und Verantwortung für die Gestaltung der Klassen- bzw. Schulsituation zu übernehmen. So lernen die Schülerinnen und Schüler im täglichen Umgang miteinander die Grundregeln des demokratischen Zusammenlebens in der Gemeinschaft kennen, die sie zunehmend auf die Gesellschaft übertragen.

Der LehrplanPLUS Grundschule sieht in den Bildungs- und Erziehungszielen und insbesondere in den Inhalten bzw. Kompetenzerwartungen des Lernbereichs Demokratie und Gesellschaft im Fachlehrplan HSU explizit Möglichkeiten vor, Demokratie erleben und Verantwortung übernehmen zu können.

Demokratieerziehung leistet in diesem Sinne auch einen wesentlichen Beitrag zur Werteerziehung. Schule als Lern- und Lebensraum setzt voraus, Schülerinnen und Schüler als Personen wahr- und ernst zu nehmen und unterschiedliche Überzeugungen zu respektieren, um in einer pluralen Gesellschaft aufgeschlossen und tolerant handeln zu können. In der Grundschule können Kinder modellhaft demokratische Prinzipien und Werte kennenlernen, erproben und sich zu Eigen machen. Sie übernehmen Verantwortung und lernen innerhalb der Schulgemeinschaft, dass Partizipation mit Rechten, aber auch mit Pflichten einhergeht. Eine Möglichkeit, nicht nur über Demokratie zu sprechen, sondern Demokratie erlebbar zu machen, ist der Klassenrat.

1. Der Klassenrat ermöglicht Partizipation an Entscheidungsprozessen.
2. Der Klassenrat trägt zu einer konstruktiv-dialogischen Gesprächsführung bei.
3. Im Klassenrat erwerben Schülerinnen und Schüler demokratische Handlungskompetenz.

1. Der Klassenrat ermöglicht Partizipation an Entscheidungsprozessen

Der Klassenrat als ein regelmäßig (bestenfalls wöchentlich) tagendes Gremium, in dem die Schülerinnen und Schüler innerhalb der Klassengemeinschaft ihre Meinung äußern können und eigene Anliegen vorbringen, bietet sowohl Klassenlehrkräften als auch Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, auf der Basis einer demokratischen Gesprächskultur miteinander zu sprechen und sich mit selbst gewählten Themen auseinanderzusetzen.



Abb. 1: Wandzeitung: Ein Junge einer 3. Klasse versucht wertfrei zu beschreiben, was ihn stört und was er im Team verändern möchte.

Tagesordnungspunkte können geplante Vorhaben, Wünsche oder Probleme innerhalb der Klasse sein, die vor der Sitzung schriftlich fixiert werden, z. B. in einem Klassenratsbuch oder einer Wandzeitung.

Themenfelder für eine Klassenratssitzung sind vielfältig und breit gefächert, wie nachfolgende Beispiele verdeutlichen:

Gemeinsames Etablieren von Regeln, Vergabe von Aufgaben und Verantwortlichkeiten innerhalb der Klasse, Planen und Besprechen von Unterrichtsvorhaben, Vorschläge für Lernen und Unterricht, Konflikte in der Klasse, Entwicklung von Lösungsansätzen, aktuelle politische oder ethische Fragen und Dilemmata oder Entscheidungen, die Unternehmungen der Klasse betreffen.

Die Schülerinnen und Schüler übernehmen im Klassenrat unterschiedliche Rollen: Sie leiten die Sitzung (Moderator/in), protokollieren die Ergebnisse (Protokollführer/in), achten auf die Zeit (Zeitwächter/in) und die Einhaltung der Regeln (alle) und sind Mitglieder der Diskussion (Ratsmitglieder). Die Übernahme einer Rolle ist eine Herausforderung und zugleich Lernchance. Erwünschte Gesprächs-, Verhaltens- und Verfahrensregeln im Klassenrat werden gemeinsam gefunden und festgelegt. Gemeinsam wird auch über den Umgang mit Regelüberschreitungen entschieden.

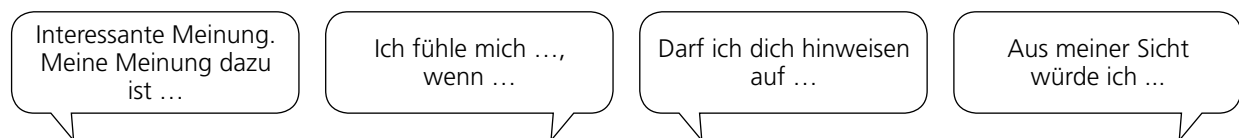
Der klar strukturierte und im Wesentlichen gleich bleibende Ablauf einer Klassenratssitzung bildet ein Gerüst für Diskussionen und Entscheidungsprozesse – so fällt es den Schülerinnen und Schülern aufgrund der ritualisierten Struktur leicht, sich auf die Inhalte der gemeinsamen Diskussionen zu konzentrieren.

Der zeitliche Rahmen der Sitzungen ist klar festgelegt: Der Beginn und das Ende einer Sitzung werden durch eine ritualisierte Begrüßung und Beendigung gerahmt. Im Anschluss werden die vereinbarten Ergebnisse der letzten Sitzung vorgetragen und die anstehenden Themen aus dem Klassenratsbuch bzw. aus der Wandzeitung im vereinbarten Zeitrahmen konstruktiv besprochen und im Protokoll festgehalten. Die Rolle der Lehrkraft besteht darin, die Fähigkeit zur Selbststeuerung bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern mit dem Ziel einer hohen Eigenverantwortlichkeit in Bezug auf Entscheidungen, welche die Klasse und die Schule betreffen. Der Klassenrat stellt nicht nur Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler, sondern auch an die Lehrkraft, die den Klassenrat mit Bedacht einführen, vorbereiten und aufmerksam begleiten muss. Aus der Kultur des gemeinsamen Lernens und Entscheidens ergibt sich u. U. eine neue Rolle und Haltung der Lehrkraft.

2. Der Klassenrat trägt zu einer konstruktiv-dialogischen Gesprächsführung bei

Der Klassenrat fördert die Grundlegung einer demokratischen Gesprächskultur. Eine konstruktiv-dialogische Gesprächsführung sowie ein respektvoller und rücksichtsvoller Umgang miteinander sind eine wesentliche Grundlage für die Gestaltung demokratischer Prozesse. Im Dialog tauschen sich die Schülerinnen und Schüler über ihr Wissen, ihre Wahrnehmungen und Erfahrungen sowie ihre Empfindungen aus. Sie lernen, sich gegenseitig Fragen zu stellen, aktiv zuzuhören, etwas erzählen zu dürfen, im Gespräch gemeinsam Ideen zu entwickeln, diese argumentativ abzuwägen und aktiv nach Kompromissen und Konsens zu suchen. Dabei wird deutlich, wie wichtig es ist, sich in Mitschülerinnen und Mitschüler hineinzuversetzen und sich bei der Argumentation für oder gegen ein Anliegen um Sachlichkeit zu bemühen, tolerant zu sein sowie Interesse an der Sichtweise anderer zu entwickeln. Für einen konstruktiven Austausch sind Gesprächsregeln und Sprachkonventionen wichtig, die gemeinsam vereinbart wurden.

Mögliche vereinbarte, konstruktiv ausgerichtete Sprachkonventionen und Redemittel:



3. Im Klassenrat erwerben Schülerinnen und Schülern demokratische Handlungskompetenz

Der Klassenrat bietet ein demokratisches Gremium für die Schülerinnen und Schüler, in dem sie sich ihrer partizipativen Möglichkeiten bewusst werden und diese mit Hilfe der im Klassenrat erworbenen Kompetenzen erproben und erweitern können. Themen- und Handlungsfelder können schulintern, lokal oder global ausgerichtet sein. Das kann die Gestaltung der Pausensituation an der Schule oder die Beteiligung an einem Umweltprojekt vor Ort, auch ein Projekt zu Billigkleidung und Nachhaltigkeit oder die Teilnahme an einem Wettbewerb zur politischen Bildung sein.

Auch Pro-und-Contra-Gespräche, die regelmäßig zu aktuellen, lebensweltbezogenen Themen (z. B. Handy für Kinder in der Grundschule) geführt werden, bereiten die Schülerinnen und Schüler auf eine konstruktive Auseinandersetzungskultur vor. Den Kindern wird so bewusst, dass Informationsgewinnung, Entwicklung von Haltung und der Austausch von unterschiedlichen Meinungen in einer demokratischen Gemeinschaft selbstverständlich sind.

Im Klassenrat werden Schülerinnen und Schüler ermutigt, ihre eigene Meinung zu äußern und Demokratie durch Selbst- und Mitbestimmung, Eigen- und Mitverantwortung sowie konstruktive Konfliktlösung zu leben. Sie erleben, wie Diskussions- und Entscheidungsprozesse funktionieren. So lernen sie im geschützten Rahmen, Demokratie selbst zu gestalten. Ziel ist es, dass das Engagement der Schülerinnen und Schüler fester Bestandteil der Lern- und Unterrichtskultur ist. So verstanden kann der Klassenrat vorbereiten auf das Kinderparlament und die Schulversammlung im Sinne einer partizipativ ausgerichteten Schulkultur.

Quellen und Literaturhinweise:

- Friedrichs, B. (2014): Praxisbuch Klassenrat. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- <http://www.bpb.de/lernen/formate/methoden/62269/methodenkoffer-detailansicht?mid=319>
- https://www.isb.bayern.de/download/20417/isb_gesamtkonzept_fuer_die_politische_bildung_interaktiv.pdf
- <https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/grundschule>
- www.wertebuechlein-bayern.de
- *Wettbewerb zur politischen Bildung*: bpb Wettbewerb für 4. Klassen (aktuelle Themen unserer Gesellschaft)